

Herrn Dr. Rudolf A. J. OSBERGER, durch dessen Einsatz es zur Gründung der Gesellschaft der Geologie- und Bergbaustudenten in Wien kam, in Ehrfurcht gewidmet.

Die Schriftleitung



Dr. Rudolf Osberger

Am 21. März 1972 hat uns Dr. Rudolf Osberger (Rudi, Ossi) nach einer schweren Operation im 49. Lebensjahr verlassen. Sein Leben, zum größten Teil erfüllt von intensiver Tätigkeit im geowissenschaftlichen Forschungsbereich, vor allem in der Nutzbarmachung mineralischer Rohstoffe einiger Entwicklungsländer, glich einer sich schnell im eigenen Feuer verzehrenden Flamme.

Wir trauern um einen liebenswerten, stattlichen, von innerer Unruhe getriebenen, weltgewandten Mitmenschen, um ein langjähriges Mitglied unserer Gesellschaft, einen geschätzten Kollegen und um einen treuen Freund.

Als international anerkannter Fachmann war Rudolf Osberger rastlos bestrebt, seinen beruflichen Verpflichtungen nachzukommen. Darüber hinaus verstand er es, sein ausgeprägtes Organisationstalent für die Förderung des Geologennachwuchses, für Taten der Nächstenliebe, einzusetzen.

Rudolf Osberger, geboren am 20. Januar 1924 in Mautern an der Donau, begann unmittelbar nach seiner Kriegsdienstleistung, zuletzt als Leutnant der Artillerie, im Herbst 1945 das Studium an der philosophischen Fakultät

tät der Universität Wien. In seinen Hauptfächern hatte er die großen Lehrer Kober, Machatschki, Leuchs und Kühn. Der Titel seiner Dissertation lautete: „Der Flysch-Kalkalpenrand zwischen der Salzach und dem Fuschlse.“

1948 war vor allem Osbergers Tatkraft die Gründung der Gesellschaft für Geologie- und Bergbaustudenten in Wien zu verdanken, die es sich zur Aufgabe macht, durch Vorträge, Exkursionen und Literaturbeschaffung des Studenten das erwählte Fach näher zu bringen und bedürftige Studenten zu unterstützen.

Im März 1949 promovierte Rudolf Osberger zum Dr. phil.

Sein Berufsleben begann mit einem fast eineinhalbjährigen Dienst bei der Sowjetischen Mineralölverwaltung in Wien, zuerst als Praktikant, dann als Explorations- und Betriebsgeologe. Während er vorübergehend als Wiener Generalvertreter des Weingutes Osberger tätig war, bewarb er sich als Geologe in Übersee. 1952 erhielt er einen Arbeitskontrakt in Indonesien und besetzte bis März 1955 im Geologischen Institut der Universität Bandung einen Assistentenposten mit Lehrauftrag. Tertiärkorallen bildeten zu dieser Zeit sein wichtigstes Forschungsobjekt.

Bezeichnend für seine selbstlose Geisteshaltung und seine enge Verbundenheit mit der Wiener Schule war 1955 die Stiftung des Melchior Neumayr-Preises von S 1000,— jährlich, zuerkannt der besten Dissertation des Jahres in Geologie, Paläontologie, Petrographie und Mineralogie an der Wiener Universität.

Ab März 1955 führte Rudolf Osberger seinen Dienst als Betriebsgeologe in den Zinnbetrieben auf Bangka aus. Von nun an sollte der größte Teil seines Berufslebens der Zinnexploration gewidmet sein. 1958 übernahm er als Chefgeologe die Geologische Abteilung der Billiton Zinnbetriebe, wobei ihm vor allem die Planung und Leitung der Erkundung von Land- und Offshore-Zinnseifen anvertraut wurden. Ende 1965 hatte er als Manager ein Offshore-Projekt zu übernehmen und Indonesien bei einer Internationalen Zinnkonferenz in London zu vertreten.

Neben seinen dienstlichen Verpflichtungen fand er Zeit, in Billiton ein geologisch-ethnologisches Museum einzurichten.

Zwischen 1952 und 1956 wurden Rudolf Osberger und seiner Frau Gerti drei Kinder geboren. Elisabeth und Herbert kamen in Bandung auf Java zur Welt, Ursula in Pangkalpinang auf Bangka.

Ende 1966 erbat sich Rudolf Osberger seine Freistellung, verließ die indonesischen Zinnbetriebe und trat im Mai 1967 in New York in die Dienste der Vereinten Nationen. Als Berater für geologisch-technische Probleme von Explorationsprojekten der UN im französisch sprechenden Afrika, durch Reisen dorthin, erweiterte er seine Erfahrungen auf das Gebiet der Gewinnung von Bauxit, Eisen, Kupfer, Nickel, Gold und Diamanten. Seine Hauptaufgabe in W-Afrika (Senegal, Mauritien, Guinea und Mali) war es, einem zwischenstaatlichen Komitee bei der Durchführung vor allem lagerstättenkundlicher Fragen beizustehen.

1968 kam seine Zuneigung zum indonesischen Raum, der ihm und seiner Familie zwischen 1952 und 1966 zur zweiten Heimat geworden war, erneut zum Ausdruck; er bereiste Indonesien, um ein UN-Projekt

für Offshore-Exploration von Zinnseifen und deren Aufbereitung zu entwerfen. Zur Realisierung dieser Aufgabe, der auch ein Projekt des Welternährungsprogrammes angeschlossen war, wurde er 1959 zum Project Manager ernannt. Im gleichen Jahr nahm er am 2. Zinnkongreß in Bangkok teil und flog zu Konsultationen im Hauptbüro der UN nach New York. Wie hätte Rudolf Osberger, am Höhepunkt seines Schaffens angelangt, ahnen können, daß es ihm versagt sein würde, von dem im Februar 1972 begonnenen Heimaturlaub nochmals zu seinem indonesischen Arbeitsplatz zurückzukehren?

Drei Tage vor seinem Ableben durfte ich noch meinem Freund Ossi in einem Salzburger Sanatorium besuchen. Seine größte Sorge galt der Zukunft seiner in Österreich lebenden Familie. Daneben machte er sich Gedanken über die unter seiner Betreuung stehenden jungen Indonesier. Wie sehr ihm auch das Wohlergehen der eingeborenen Bevölkerung am Herzen lag, konnte ich einem kurzen Nachruf im Band 27, N 7 der Secretariat News, United Headquarters, New York, 14. 4. 1972 entnehmen, wonach er die Hilfe des Welternährungsprogrammes für das schwach bezahlte Personal seines Arbeitsplatzes erwirkte, in Pangkalpinang auf Bangka eine kleine Schule für behinderte Kinder finanzierte und mit den Mitteln von Wohlfahrtsvereinen die Organisation des Ankaufes und der Verteilung von Kleidung für bedürftige Kinder übernahm.

Als vorbildlicher Mensch und Fachmann hat Dr. Rudolf Osberger seine österreichische Heimat im Ausland hervorragend vertreten.

Benno Plöschinger

Verzeichnis der wissenschaftlichen Veröffentlichungen

- 1952 Der Flysch-Kalkalpenrand zwischen der Salzach und dem Fuschlsee. Sb. Österr. Akad. d. Wiss., math. nat. Kl., Abt. I, **161**, S. 785—801, Wien 1952.
- Research on fossil corals from Java. Indonesian Journal for Natural Science, Nr. 4—6, Bandung 1954.
- Notes on Plio-Pleistocene corals of Timor. Madi Ilmu Alam (Geol. Dep. University Bandung), S. 80—82, Bandung 1954.
- Jungtertiäre Korallen von Java, Teil I. Neues Jb. Geol. u. Paläontol., Abh., **100**, S. 119—158, Stuttgart 1954.
- 1953 Die Manganlagerstätte Burahof bei Karangnunggal auf Java. Skizzen zum Antlitz der Erde, 1952, S. 336—353, Wien 1953 (mit E. Krauss).
- 1954 Die Geologie des Sibumbungebirges, nebst Beschreibung der hier und in benachbarten Gebieten liegenden Erzvorkommen (Mittel-Sumatra). Sb. Österr. Akad. d. Wiss., math. nat. Kl., Abt. I, **163**, S. 690—723, Wien 1954.
- 1955 Jungtertiäre Korallen von Java, Teil II. Neues Jb. Geol. u. Paläontol., Abh., **101**, S. 39—74, Stuttgart 1955.
- Beschreibung einiger tertiärer Korallen von Java. Neues Jb. Geol. u. Paläontol., Mh., 1955, **6**, S. 252—256, Stuttgart 1955.
- Über Deckenbau und andere geologische Probleme im Prätertiär Sumatras. Neues. Jb. Geol. u. Paläontol., Mh., 1955, **8**, S. 321—341, Stuttgart 1955.
- 1956 Korallen als Hilfsmittel der Tertiär- und Quartärstratigraphie Indonesiens, Publicasi kailmuan (Geol. Survey of Indonesia), Nr. 32, 82 Seiten, Bandung 1956.
- 1965 Über die Zinnseifen Indonesiens und ihre genetische Gliederung. Zsch. deutsch. Geol. Ges., 1965, **117**, 2. u. 3. Tl., S. 749—766.

- 1967 Dating Indonesian Cassiterite Placers. Mining Magazine, Oct. 1967, **117**, S. 266—264.
- Prospecting Tin Placers in Indonesia. Mining Magazine, Aug. 1967, **117**, S. 97—103.
- How the Offshore Indonesian Tin Placers are explored and sampled. World Mining, Nov. 1967 (mit Ch. M. Romanowitz).
- 1968 Billiton Tin Placers: Type Occurrence and how they were formed. World Mining, June 1968, S. 34—40.
- Explorationsprojekte der Vereinten Nationen in Westafrika. Berg- und Hüttenmännische Monatshefte, **113**, 1968, H. 4, S. 205—211.
- Drilling for Placer Tin in Indonesia. Mining Magazine, May 1968, **118**, S. 306—313.